SHORTIES
DEUTSCHLAND

KLEEMANN
„Euphorie und Praxis“ (ASR)

Oh ja, es ist oft nur eine verdammt dünne Linie, die Schlager von Rock trennt. War etwa ein Hans Hartz, der mir beim Hören dieser Scheibe des öfteren in den Sinn kommt, gerade noch Rock, so schrammt Kleemann knapp, aber konsequent, auf der anderen, der Schlagerseite vorbei. Dass aber über weite Strecken dieser CD nur oberflächliches Schlagerniveau erreicht wird, ist nicht jedermanns Sache.(acb) ✪✪

BETTY BLITZKRIEG

„Voodookind“ (Universal)

Etwas Arroganz von Falco gepaart mit der Frasierung von Extrabreit und schon hat man Betty Blitzkrieg. David Sobol, der hinter dem Namen Betty Blitzkrieg steckt, fetzt los. Sowohl textlich, als auch musikalisch kennt er keine Grenzen. Die Lyrics sind geradeheraus und manchmal politisch nicht korrekt, die Musik knallt in die Ohren ohne sich an irgendwelche Klischees oder Vorgaben gebunden zu fühlen. (acb) ✪✪✪✪

KILLERPILZE

„Lautonom“ (Südpol)

Die Killerpilze sind mit einem neuen Album bei einer neuen Plattenfirma zurück. Und schon der erste Eindruck der 13 Songs zeigt, dass das Trio erwachsener klingt. Ob die Fans diesen Entwicklungsschritt mitmachen wird sich zeigen – zu wünschen wäre es den Dillingern, denn „Lautonom“ zeigt, dass von den Killerpilzen noch einiges zu erwarten ist. (acb) ✪✪✪✪

SCHNÉ ENSEMBLE

„Das Karussell“ (Broken Silence)

Schné (Gesang, Gitarre) singt Deutsch. Aber ok, auf dem „Karussell“ gibt es Lyrik pur mit Musik, die nach Jazz oder gar Kammermusik klingt. Schnés Stimme erklingt lieblich-jugendlich, die Musik ist reif und durchdacht. Es werden Gedichte von Brecht, Rilke, Erich Fried und Ricarda Huch vertont. Das ist kein Album für den breiten Musikgeschmack, eher ein „Schmankerl“ für den Fan des Außergewöhnlichen. (HuGe) ✪✪✪✪

PAUL MILLNS

„CALLING ALL CLOWNS“ (AMR)

Leider ist Millns trotz Filmmusiken, wie etwa zu Westernhagens „Der Mann auf der Mauer“ und Arbeiten zusammen mit Alexis Korner, Eric Burdon oder David Crosby, immer noch unbekannt. Auf dieser neuen CD zelebriert er ausgereiftes Singer-/Songwritertum vom Feinsten. Da sitzt jede Note, jede Phrasierung, jedes Arrangement einfach perfekt. Und mit Ralph McTell hat er außerdem einen anderen berühmten Singer-/Songwriter („Streets of London“) als Gitarristen mit im Boot. (acb) ✪✪✪✪

NADJA SCHUBERT & ELECTRIC BAND

„BACK ON THE BLOCK“ (BROKEN SILENCE)

Nadja zaubert auf dieser CD erstklassige Flötentöne auf Grooves einer superheißen Jazzrock-Band, die mit Drive und Druck ihr Bestes geben. Der E-Bass treibt ohne Ende und der E-Gitarrist spielt, mitunter James Brown-alike, herrlich funky nach vorne. Auf diesem pulsierenden Fundament schweben die Tonkaskaden von Nadjas Flöte, das klingt ungewöhnlich und hat Klasse. Fazit: Weltklasse-Jazzrock aus deutschen Landen! (HuGe) ✪✪✪✪✪

KULA SHAKER

„PILGRIM’S PROGRESS“ (STRANGE FOLK MUSIC)

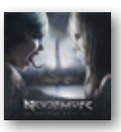
„Pilgrim’s Progress“ ist das vierte Album der Band um Sänger/Gitarrist Chrispian Mills, und zeigt, dass Kula Shaker rückblickend nie wirklich Teil der Britpop-Ära waren. War das Debut „K“ von 1996 noch am Acid-Pop der Sixties und Mantras assoziiert, zeigt dieses Album ihre Vielseitigkeit, fernab von Moden und Trends. Die Band lädt mit ihrem neuen Album in ihren visionaeren Mikrokosmos, ein und unterstreicht einmal mehr ihr Talent als Reiseleiterteam in unerforschtes Terrain. Einfach mal selber reinhören, als Anspieltipps empfehlen sich „Modern Blues“, „When a brave needs a maid“ oder „Figure it out“. (P.Ro) ✪✪✪✪

RPA & THE UNITED NATIONS OF SOUND

„UNITED NATIONS OF SOUND“ (EMI)

Nach der nur kurzzeitigen Reunion von Verve hat Richard Paul Ashcroft – ergo RPA – die Karten neu gemischt und mit United Nations Of Sound eine neue Band zusammengestellt, die sich ausschließlich aus hochkarätigen US-Musikern rekrutiert. So präsentiert er sich z.B. mit „Are You Ready“ einmal mehr in Höchstform. Der manische Song mit dem wunderbaren Sympathy-For-The-Devil-Zitat ist ein brillanter Opener für ein Album voller musikalischer Trümpfe. RPA & Co infiltrieren Gospel, Blues und R’n’R in perfekte Popsongs, die beherrscht werden von Ashcrofts unnachahmlicher Stimme. Einfach mal reinhören! (P.Ro) ✪✪✪✪|✪

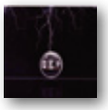
NEVERMORE



„THE OBSIDIAN CONSPIRACY“ (ROUGH TRADE)

Dieser US-Hartmetall-Vierer bringt seit Jahren ein ums andere Mal superbe Silberlinge raus. Auch die neueste Scheibe verbindet souverän NuMetal mit Trash, HardRock mit NWOBM, Speed Metal mit satten Grooves und eingängigen Hooklines. Bei den Stücken werden sich manche puristischen Geister am ehesten am traditionell weinerlich-klagenden Gesang von Warrel Dane stören, und die insgesamt etwas eingängigere, gradlinigere Ausrichtung der Songstrukturen sind für manchen Fan der ersten Stunde vielleicht ein Verrat an alten Idealen. Macht nix, „The Obsidian Conspiracy“ ist rundum gelungen und auch beim mehrmaligen Wiederhören erfreuen all die virtuosen musikalischen und kompositorischen Kabinettstückchen der Mannen um Gitarrero Jeff Loomis aufs Neue. (Aha) ✪✪✪✪✪

SHORTIES
DEUTSCHLAND



D.E.P.
„Ob du’s willst oder nicht“ (Coast Rock)

Wenn sich eine Band entscheidet statt Englisch in der Muttersprache Deutsch zu singen, dann verdient das zunächst einmal Respekt. D.E.P. verstehen es, ihren knackigen Poprock mit der Sprache zu einer Einheit zu verschmelzen. Das geht gut ab und kommt vor allem live richtig knackig rüber. (acb) ✪✪✪✪

HEAVEN SHALL BURN

„Invictus“ (Century Media)

Die Thüringer reiten derzeit auf einer Erfolgswelle, mit Top Rezensionen und hohem Charteinstieg. Das Album besticht durch seine gnadenlose Produktion mit nordischer Färbung, gratwandernd zwischen filigranen Breaks, einigen Elektroeinflüssen und brutalen Death Metal Riffs, eingeflochten in den typischen HSB Sound. Textlich werden brisante Themen wie Kindersoldaten, Diktaturen oder Sterbehilfe reflektiert. Ein Gesamtpaket, das eine intensive Auseinandersetzung verdient. (C.Ol.oz.Al) ✪✪✪✪|✪

TRISKA
„Spring forward, fall back“ (Rough Trade)

Heidi Triska und Gerald Huber – ein Folk-Duo, das es nicht mit Pomp und Power, sondern mit den leisen Tönen hat. Aufs Wesentliche reduziert wirkt vor allem Triskas Stimme vor den sanften Klangteppichen, die Gerald mit seiner Akustikgitarre webt. Gut gemacht sind die – völlig anders klingenden - Coverversionen von „In the End“ (Rush) und „Stallion Pt. E“ (Ween). (HuGe) ✪✪✪✪

TILLMANN
„Geld, Gold & Glücklichsein“ (Cargo)

TILLMANN lassen der „Vorsicht, Fahrstuhl“ CD ein neues Album folgen, auf dem sie in unvergleichlicher Manier Deutschpop und Punk mit einem gehörigen Anteil unkitschiger NDW kreuzen. Highlights, die ungewöhnliche Texte, starke Hooklines und ein volles Gitarren- und Bass-Brett bieten. Es ist den schwarz-gelb gewandeten Tillmännern zu gönnen, dass sie mit dieser CD das Geheimtipp-Niveau durchbrechen! (C.Ol.oz.Al) ✪✪✪✪✪

✪ = kastastophal | ✪✪ = banal | ✪✪✪ = normal | ✪✪✪✪ = optimal | ✪✪✪✪✪ = phänomenal | ✪✪✪✪✪✪ = genial